

Cod. Pal. germ. 618

Rechenbuch · Rechnungsbuch

Papier · 78 Bll. 15,3 × 10,1 · Bayern/Österreich · um 1510

Lagen: 1^r (mit Spiegel) + IV^v (mit Bl. 2*) + II¹¹ + 2 IV²⁷ + II³¹ + III³⁷ + 4 IV⁶⁹ + III⁷⁵ + I⁷⁶ (mit Spiegel). Folierung des 17. Jhs., zählt nur die beschriebenen Bll.: 1–9, 10 [= Bl. 45]–12 [= 47], 13 [= 68]–15 [= 70], 16 [= 72]–18 [= 74]. Hs. modern durchgehend foliiert (Katalogisat folgt dieser Zählung), Bll. 1*–2* ebenfalls mit moderner Zählung. Wz.: *AMG/SERAFINI/FABRIANO* in Ornamentrahmen (Vorsatz; identisches Wz. im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 302, 522, 523, 525, 537, 763 und 794), nicht nachweisbar; zwei Varianten Kreis mit einkonturiger Stange mit Kreuz, darunter *PICCARD*, WZK. Nr. 161.010 (Brixen 1511)

Schrifttraum und Zeilenzahl stark variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von zwei Händen: I. Rechenbuch; II. Rechnungsbuch (Wolfgang Gaiß). Pergamenteinband des 18. Jhs. (römisch), Rückentitel goldgeprägt: 618. Farbschnitt (gelb). Beige-rosa Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 618*.

Herkunft: 75^v (versatim) Besitzeintrag *Wolfgang Gaiß*. Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache und inhaltlichen Kriterien. 2*^r Signatur: 618 (17. Jh.). Rundes Signaturschild: *Pal. Germ. 618*.

Schreibsprache: bairisch-österreichisch.

Literatur: WILLE, S. 86; WILKEN, S. 513; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg618>.

3^v–47^v RECHENBUCH. (1. 3^v) Währung und Münzeinheiten von Venedig. *M ist myl c i c. Item So hat man zw Venedig i muntz ...* – (2. 4^{r/v}) Kleines Einmaleins. – (3. 5^r) Rechnen mit Tausendern. – (4. 5^v–6^r) Multiplizieren mit Probe. – (5. 6^v–7^r) Addieren mit Probe. – (6. 7^v–8^r) Subtrahieren mit Probe. – (7. 8^v–9^r) Dividieren mit Probe. – (8. 45^v–46^r) Kleines Einmaleins. – (9. 46^v) Auslegen der Zahlen auf dem Rechenbrett (*Numeracio*). – (10. 47^{r/v}) Rechenbeispiele für Addition und Subtraktion. In dem Rechenbuch wird sowohl das Rechnen auf der Linie als auch aus der Feder behandelt. Zum Rechnen mit Proben vgl. u.a. Jacob KÖBEL, *Rechenbuch. Auff Linien vnd Ziffern ...*, Frankfurt/M. 1564, Bl. 150a–153a. – 1*^r–2*^v, 1^v, 3^r, 10^r–45^r, 48^r–68^r, 71^r, 72^v, 75^r, 76^{r/v} (bis auf Signatur [2*^r]) leer.

1^r, 2^{r/v}, 75^v–68^v (! versatim) RECHNUNGSBUCH EINES GOLDSCHLÄGERS. Erwähnte Personen und Orte: Kaspar, Maler in Graz (1^r, 2^r, 72^r, 69^v); Meister Bastian von Neukirchen bei Altmünster (1^r, 2^r, 72^r); Meister Bastian von St. Pölten (1^r, 2^r, 72^r); Der Bittler von St. Pölten (1^r, 2^r); Hans, Maler am Graben (1^r, 2^v); Meister Erhart (2^v); Meister Blasius (2^v); die Tamin/Domin (2^v); Meister Domen (74^v); Meister Michael, Goldschläger (74^v, 70^r); die Holzapflerin von Arenburg (72^r); Meister Lorenz (71^v); Meister Hans Sturzbeck (69^v); Meister Kaspar Schuß (69^v); Meister Hans Fur (68^v); Albrecht, Briefmaler (68^v). Das Rechnungsbuch wurde sekundär und zum Teil kopfstehend vermutlich vom Besitzer in die Hs. eingetragen.

© Dr. Karin Zimmermann, Universitätsbibliothek Heidelberg 2009